

Bundesgesetz: Natur- und Heimatschutzgesetz

• **Verordnung vom 16. Januar 1991**

Art. 20

² Zusätzlich zu den im Bundesgesetz vom 20. Juni 1986 (SR 922.0) über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel genannten gelten die wildlebenden Tiere der im Anhang 3* aufgeführten Arten als geschützt.

* alle Lurche (Frösche, Unken, Kröten, Salamander, Molche)

Kantonales Gesetz (Zürich):

• **Verordnung zum Schutze der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt** (vom 9. Januar 1969)

Art. 5

Personen, die ein ernsthaftes naturkundliches Interesse geltend machen können, ist auf Zusehen hin die Haltung einiger einheimischer, an ihrem Fangort nicht seltenen Amphibien°, sowie die Entnahme einer geringen Menge von Frosch- und Krötenlaich und weniger Kaulquappen ohne besondere Bewilligung gestattet.

°z.B. Grasfrosch, Bergmolch

Bezugsquellen:

Aquarien, Einrichtungen: Aquarienhandel
 Futter: Aquarienhandel, Zoofachgeschäfte
 Grillen: Grigfarm Rotter GmbH, Hinterhagweg 10, CH-4443 Wittinsburg,
 Bestellungen: Tel. 062 299 18 78 (Beantworter), E-Mail: info@grigfarm.ch

Literatur:

- KARCH, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, www.karch.ch
 Passage Maximilien-de-Meuron 6, 2000 Neuchâtel, Tel. 032 725 72 07 E-Mail: info@karch.ch
- Brodmann-Kron P., Grossenbacher K.: 'Unsere Amphibien'.
 Bezug: Pro Natura «Shop», Postfach, 4018 Basel, Fax 061 317 92 66, E-Mail: shop@pronatura.ch
- NATURAMA, Aarau (Hrsg.): Amphibien und Schule, Merkblatt 3-2001-01, Tel. 062 832 72 60,
 www.naturama.ch/veranstaltungen/docus/Amphibien_und_Schule.pdf

Kontaktstellen (Schutz, Gesetz):

- KARCH, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, www.karch.ch
 Passage Maximilien-de-Meuron 6, 2000 Neuchâtel, Tel. 032 725 72 07 E-Mail: info(at)karch.ch
- Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz, 8090 Zürich, Tel. 043 259 30 58

Informationen:

- Grün Stadt Zürich, Fachstelle Naturschutz, Marianne Fritzsche, Postfach, 8023 Zürich
 Tel. 044 412 46 09, E-Mail: marianne.fritzsche@zuerich.ch

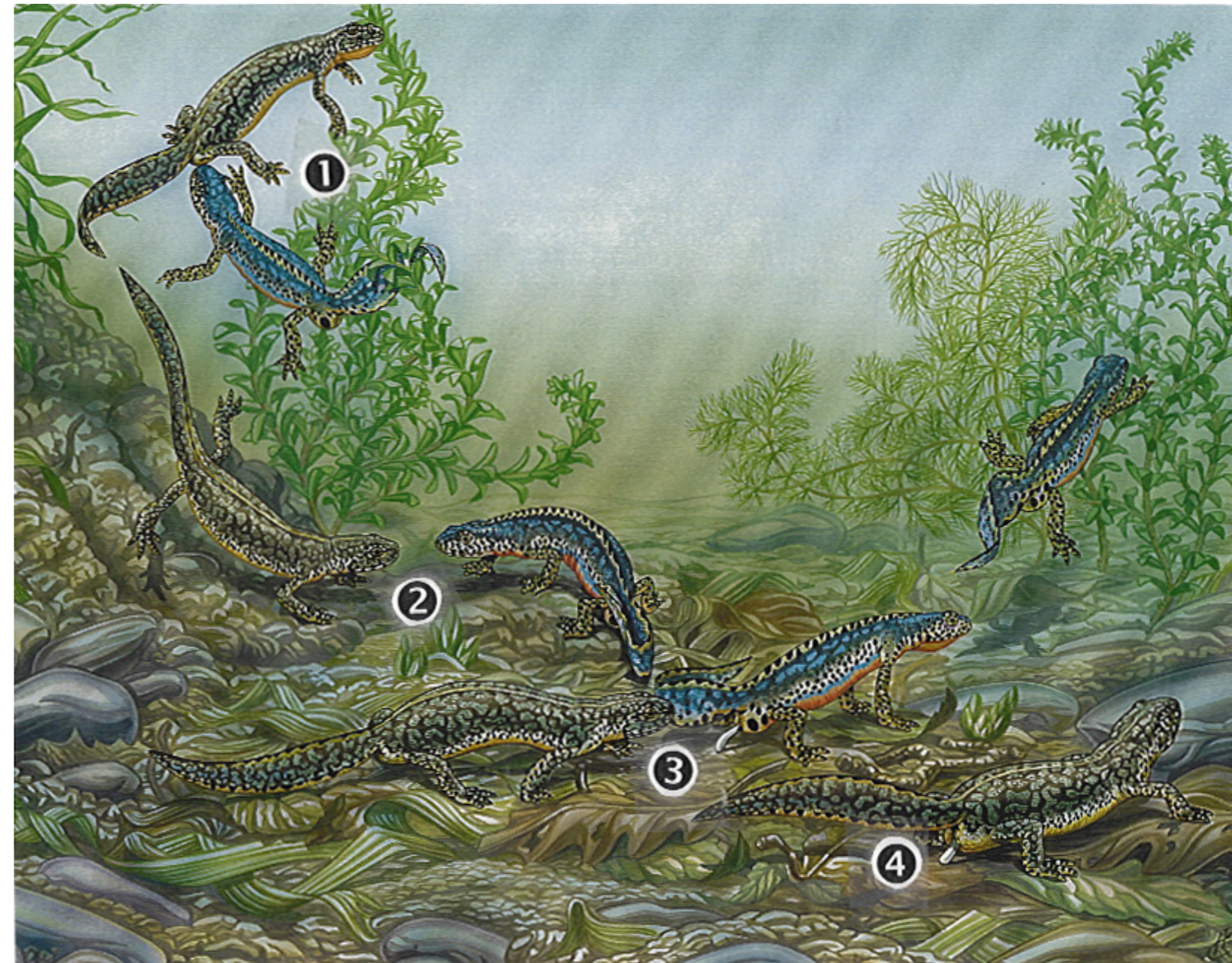
Text + Illustration: Harald Cigler, 8910 Affoltern a.A.

Bezug: © Grün Stadt Zürich, Fachstelle Naturschutz, Beatenplatz 2,
 8001 Zürich, Tel. 044 412 27 68, Fax. 044 212 09 38
 www.stadt-zuerich.ch/natur

Januar 2011

Bergmolchhochzeit und Larvenaufzucht

Eine Pflegeanleitung für Schulen



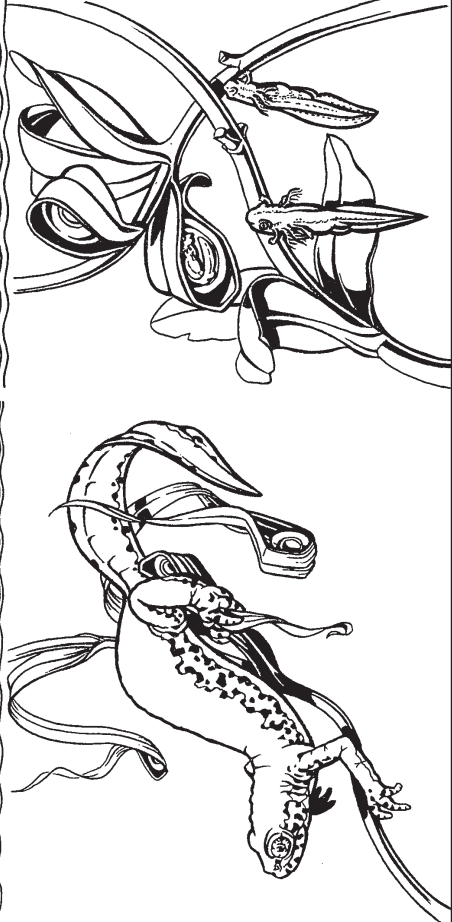
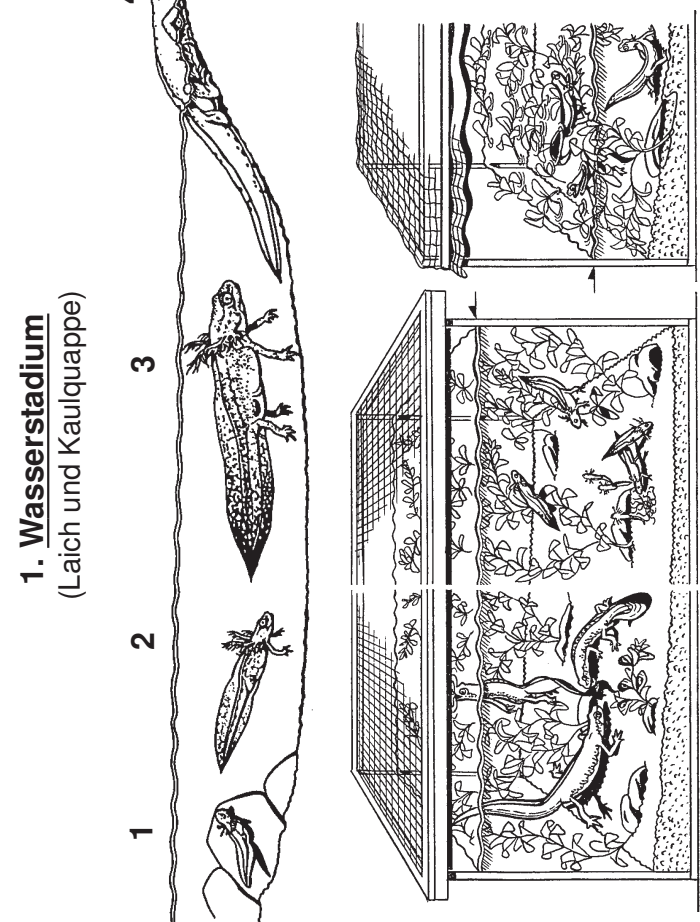
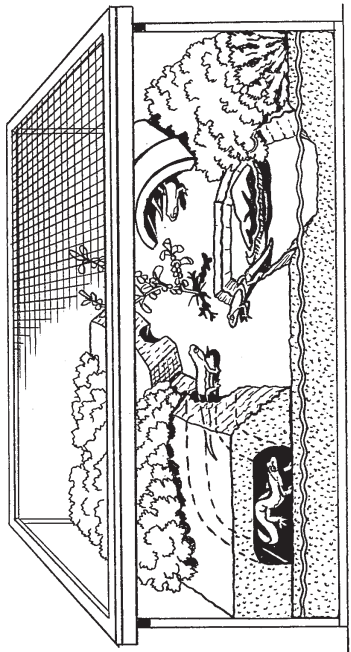

Balz des Bergmolchs: 1 Männchen beriecht weibliches Geschlechtsorgan. Ist das Weibchen paarungsbereit?
 2 Männchen fächelt, mit eingeklapptem Schwanz, dem Weibchen Lockstoffe zu.
 3 Männchen legt Samenpaket (Spermatophore) ab.
 4 Weibchen nimmt mit der Kloake das Samenpaket auf - die Eier werden befruchtet.

Amphibien sind geschützt! Den Schülerinnen und Schülern ist es nicht gestattet diese Tiere ausserhalb der Schule zu halten!

Bergmolchhochzeit und Larvenaufzucht

Eine Pflegeanleitung für Schulen

Die Aufzucht von Bergmolchen verläuft in zwei Stadien: 1. Wasserstadium, 2. Landstadium

<p><u>Eiablage:</u></p> 	<p>Fortpflanzungszeit: Ende Februar bis Ende Juni</p> <p>A Bergmolchweibchen bei der Eiablage: Das befruchtete Bergmolchweibchen legt nach wenigen Tagen bis 300 Eier. Sie heftet diese meist einzeln an Wasserpflanzenblätter, welche sie mit Hilfe ihrer Hinterfüsse zusammenfaltet (Sichtschutz vor Fressfeinden).</p> <p>B Ei im gefalteten Wasserpflanzenblatt (vergrössert).</p> <p>C Frisch geschlüpfte Larven: Frisch geschlüpfte Larven leben anfangs von ihren Dottervorräten. Während dieser Zeit liegen sie meist am Boden oder heften sich mit ihren Kiemenanhängseln (Balancer mit Haftorgan) an die Scheibe.</p>
<p><u>Behälter:</u></p> 	<p>3. Landstadium (Jungtieraufzucht)</p> 
<p><u>Einrichtung:</u></p>	<p>Glas- oder Kunststoffaquarium mit Deckel (z.B. Holzrahmen mit Fliegengitter). Grösse ist von der Anzahl Molchlarven abhängig, (vergl. Dichte), z.B. LxBxH = 50x25x25 cm.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boden: 1-2 cm feiner Aquariensand, Kies und einige Steine. • Zusammengebundene, in den Sand gesteckte Wasserpflanzen (z.B. Wasserpest) ersetzen meist Filterung und Sauerstoffzufuhr. • Ausgewachsene Bergmolche holen an der Oberfläche Sauerstoff.
<p><u>Standort:</u></p>	<p>Heller Standort an Fenster, keine direkte Sonne, nicht über oder neben der Heizung.</p>
<p><u>Wasserstand:</u></p>	<p>• abgestandenes Leitungs- oder Tümpelwasser Wasserstand für Molchbalz und Larvenaufzucht 10 - max. 20 cm.</p>
<p><u>Dichte, Anzahl Tiere:</u></p>	<p>• Molchpärchen oder 1 Weibchen und 2 Männchen (intensiviert die Balz) brauchen mind. 30 Liter Wasser.</p> <p>• Nach der Eiablage Altmolche am Ursprungsort freilassen.</p> <p>• <u>Larven:</u> pro Molchlarve ca. 2 Liter Wasser. Sind es zu viele Larven, kann es zu gegenseitigen Verstümmelungen kommen.</p> <p>Überzählige Tiere ins Laichgewässer zurück bringen.</p>
<p><u>Nahrung, Fütterung:</u></p>	<p>• Erwachsene Bergmolche mit kleinen Regenwürmern, Wasserflöhen, Tubifex (Fachhandel) oder gefrorenen Wasserinsekten (Zuckmücken aus dem Fachhandel) füttern.</p> <p>• 1: frisch geschlüpfte Junglarven leben von ihren Dottervorräten → keine Fütterung nötig.</p> <p>• 2 - 3: freischwimmende Molchlarven bis Endstadium (4) leben räuberisch von kleinen Wassertieren, wie Wasserflöhen, Hüpfertlingen, Larven von Stech- und Zuckmücken.</p> <p><u>Grösse:</u> 7 - 9 mm für freischwimmende Larven, bis ca. 5 cm für Larven ab 3 Monaten.</p> <p>• Flocken- und Staubfutter wird gefressen wenn es absinkt.</p> <p>Niemals überdosieren! Bei zu grossen Futtermengen kann das Wasser schnell verunreinigen (Fäulnisgeruch).</p> <p>• <u>Futtermenge:</u> Erst wieder füttern, wenn zu wenig Lebendfutter vorhanden ist.</p>
<p><u>Reinigung:</u></p>	<p>Wasser je nach Verschmutzung und Fäulnisgeruch 1-2x wöchentlich zu mind. 2/3 wechseln (abgestandenes Leitungs- oder Tümpelwasser). Bergmolche häuten sich und fressen diese Hautstücke auf.</p> <p><u>Ei - Schlupf:</u> Larve - Wandlung: Natur: ca. 2-4 Wochen ca. 8-12 Wochen Zimmer: ca. 1-2 Wochen ca. 6- 8 Wochen</p>
<p><u>Umsetzstadium:</u></p>	<p>Gegen Ende der Larvenentwicklung den Wasserstand auf 5 cm senken → Wasserpflanzen bilden einen Schwimmteppich (Landteil), aussteigende Molche ins Landterrarium umsetzen.</p> <p>Überzählige Tiere zurück ins Laichgewässer!</p>
<p><u>Reinigungszeit:</u></p>	<p>Kot mit Pinzette herausnehmen. Bei starker Verschmutzung den Schaumgummi herausnehmen und heiss auswaschen.</p> <p>Während des Wachstums häuten sich die Tiere häufig.</p>
<p><u>Spätestens Ende Sommer</u> des Anzuchtjahres, besser vor den Sommerferien, die Jungtiere an ihren Ursprungsort zurückbringen.</p>	<p>©  Stadt Zürich Grün Stadt Zürich</p>

Amphibienlarven und -jungtiere sind ausschliesslich an ihrem Ursprungsort (Laichgewässer) frei zu lassen!